

Wohnüberbauung mit selbstverdichtendem Beton

SCC setzt sich durch

Containerterminal aus Stahlfaserbeton

Beton für Schwerlasten

dimension

Das Magazin der Holcim (Schweiz) AG
Juni 2005 / Nr. 1

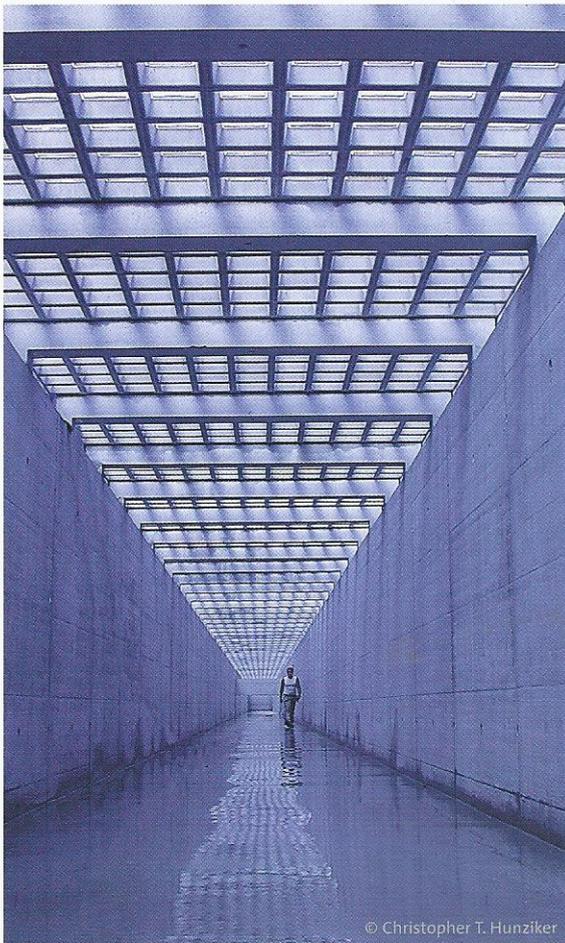


Ein blauer Sitzbalken für einen neuen Park in Zürichs Norden

Gigantischer Lichtkörper

Im Zürcher Wahlenpark strahlt ein 160 Meter langer Sichtbetongang an seiner Oberfläche blaues Licht aus und wirkt damit als Erkennungsmerkmal des Parks. Dabei handelt es sich nicht einfach um Kunst am Bau, sondern um echte Gebrauchskunst, dient die weite Oberfläche doch als Sitzfläche und Tribüne des Spielfelds, während der Gang Raum für verschiedene Nutzungen bietet.

(red) Zürichs Industriebrachen gelten seit längerem als Entwicklungsgebiete, die mit Wohnbauten, Schulhäusern, aber auch mit Parks einer städtischen Identität zugeführt werden. Eines dieser so definierten Gebiete liegt im Norden der Stadt und nennt sich seit kurzem



© Christopher T. Hunziker

Nach seiner Vollendung wird der Balken in der Nacht blaues Licht nach aussen strahlen, so wie es bei Tag in ihn einfällt

Neu-Oerlikon. Hier sind seit 2001 drei neue Parks entstanden, ein vierter und letzter wird Anfang Juni 2005 eingeweiht: der Wahlenpark.

Den Projektwettbewerb gewann die Eingabe unter dem Kürzel RGB. Rot, grün und blau wird der Park in der Tat auch in Erscheinung treten, denn zwischen einem

Blutbuchenwäldchen und dem blauen Sitzbalken liegt ein grünes Rasenspielfeld.

Lapislazulifarbener Monolith

Der eine Randabschluss des Parks, der blaue Sitzbalken, dient als Promenadenelement, aber auch als Tribüne bei Ballspielen. Ursprünglich war vorgesehen, den Balken aus eingefärbtem Beton herzustellen und beidseits ein Lichtband anzuordnen. Verschiedene Gründe führten letztlich zu einem begehbaren Gang aus neutralem Sichtbeton unter einer mit Glasbausteinen eingedeckten Oberfläche:

■ Die Bauherrschaft erachtete die Unterhaltskosten eines seitlich angeordneten Lichtbands als zu hoch. Eine interne Anordnung der Neonröhren bedingte aber eine begehbare Raumhöhe.

■ Im damit geschaffenen Raum lassen sich alle notwendigen technischen Installationen für den Betrieb der Parkanlagen unterbringen.

■ Da der Wahlenpark auf dem Gelände der ehemaligen Akkumulatorenfabrik mit entsprechenden Altlasteträgern liegt, waren die obersten 4,5 m des Terrains ohnehin abzutragen, sodass kein zusätzlicher Aushub anfiel.

■ Glasbausteine wurden schliesslich gewählt, weil die Pigment-Einfärbung des Betons nicht die gewünschte farbliche Intensität erzielt hätte und zudem viel zu teuer geworden wäre.

Damit entstand ein vergrabener Lichtbalken, der in der Nacht als gigantischer Lichtkörper strahlt.

Kunst und Nutzen vereint

Als benutzbares Objekt im öffentlichen Raum stellt der rund 160 m lange, fugenlos erstellte Sichtbetongang ein gelungenes Beispiel von Gebrauchskunst dar. Sein Inneres beherbergt zudem bereits Technikräume, bietet sich aber allenfalls auch für weitere Nutzungen an. Zu denken ist dabei sicher an Ausstellungen oder Anlässe, jedoch auch an die imaginative Kraft der Quartierbewohner, die stets rasch mit neuen Ideen auf Leerräume antwortet.



Ein Ballfang und ein Wasserbecken mit grossem Schattendach schliessen den Wahlenpark auf den Stirnseiten ab

Am Bau Beteiligte

Bauträgerschaft

Grün Stadt Zürich

Landschaftsarchitektur

Planergemeinschaft dipol

Landschaftsarchitekten,

Basel, und Christopher T.

Hunziker, Zürich

Kunst

Christopher T. Hunziker,

Zürich

Glasbausteine

Semadeni AG, Horgen

Baumeister

Egg Bau AG, Bülach

Beton

Toggenburger AG,

Winterthur